

Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel 2013

Deutsch-französischer Preis für zeitgenössische Literatur geht an Jonas Lüscher und Frédéric Ciriez

- Sperrfrist: Dienstag, 18. Februar 2014, 17:30 Uhr -

Paris, 18. Februar 2014

Kulturstaatsministerin Monika Grütters und die französische Kulturministerin Aurélie Filippetti haben am (heutigen) Dienstag bei einem Festakt im Ministère de la Culture et de la Communication in Paris den deutsch-französischen Franz-Hessel-Preis 2013 für zeitgenössische Literatur an die Autoren Jonas Lüscher (*Frühling der Barbaren*, C.H.Beck, 2013) und Frédéric Ciriez (*Mélo, Veritales*, 2013) verliehen. Die Veranstaltung bildete den Auftakt des Deutsch-Französischen Ministerrats in Paris, bei dem zum ersten Mal das neue deutsche Bundeskabinett mit dem französischen Kabinett zusammentrifft.

Mit diesem deutsch-französischen Literaturpreis werden ein deutsch- und ein französischsprachiger Autor bzw. Autorin ausgezeichnet, um sie im Nachbarland einem größeren Publikum bekannt zu machen. Der Franz-Hessel-Preis ist mit jeweils 10.000 Euro dotiert und umfasst auch die Unterstützung bei der Übersetzung der ausgezeichneten Werke in die jeweils andere Sprache. Außerdem wird den Preisträgern eine Schriftstellerresidenz in der Stiftung Genshagen angeboten.

Der Franz-Hessel-Preis wurde zum vierten Mal vergeben, die Preisverleihung findet alternierend in Deutschland und Frankreich statt. Mit dem Franz-Hessel-Preis sollen dem deutsch-französischen Kulturraum neue Impulse verliehen werden. Die Begegnung von Autorinnen und Autoren aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum, die Übersetzung preisgekrönter Literatur, Lesungen und Gespräche gehören zu diesem Preis und tragen kontinuierlich dazu bei, dass die zeitgenössische Literatur des Nachbarlandes bekannt wird.

Die Laudatio auf beide Preisträger hielt Christine de Mazières, langjähriges Mitglied der deutsch-französischen Jury und Generalbevollmächtigte des französischen Verlegerverbands SNE. Sie unterstrich die hervorragende Zusammenarbeit der deutsch-französischen Jury, der es auch in diesem Jahr gelungen sei, junge Schriftsteller zu benennen, die mit ihrem Werk die Gegenwart reflektieren und unter dem Eindruck des Wandels der Lebenswelten eine Zeitdiagnose erlauben und zu einem Brückenschlag ins jeweils andere Land einladen.

Der Preis wird gemeinsam von der Stiftung Genshagen und der Villa Gillet vergeben; er wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dem französischen Ministère de la Culture et de la Communication finanziert. Eine deutsch-französische Jury wählt die Preisträger aus.

Die deutsch-französische Jury: Nils C. Ahl, Thorsten Dönges, Francesca Isidori, Hans-Peter Kunisch, Christine de Mazières, Petra Metz, Augustin Trapenard, Ulrike Vedder und Guy Walter

Stiftung Genshagen

Am Schloss 1
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Alice Lorch
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Villa Gillet

Projektleitung
Adélaïde Fabre
Fon : +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aline Gurdiel
Fon: +33 (0)6 60 41 80 08
alinagurdiel@gmail.com

Finanziert durch :



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel 2013

Deutsch-französischer Preis für zeitgenössische Literatur
geht an Jonas Lüscher und Frédéric Ciriez

VillaGillet
Recherches contemporaines Lyon / Rhône-Alpes

In der **Begründung der Jury** heißt es (Auszug):

Über **Jonas Lüscher**: „Mit seinem Prosatext *Frühling der Barbaren* ist Jonas Lüscher ein viel gelobtes Debut gelungen, (...) Lüscher bündelt und verdichtet abstrakte Zeitphänomene wie die Finanzkrise, die Folgen der Globalisierung und der Revolutionen des Arabischen Frühlings. (...) Mit einer ganz eigenen Mischung aus distanzierter Erzählung, treffender Beschreibung und einem schönen Sinn für groteske Überspitzung werden komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge beschreibbar, und es entsteht ein literarischer Erzählton, der zwischen treffender Zeitdiagnose und absurder Komik schwebt. Furios bekräftigt Lüscher damit den Anspruch der Wirkungsmacht des Narrativen in heutiger Zeit.“

Über **Frédéric Ciriez**: „In seinem zweiten Roman *Mélo* malt Frédéric Ciriez ein realistisches und melancholisches Triptychon von Paris. (...) Die drei Teile sind aufeinanderfolgend drei Personen gewidmet: einem Gewerkschafter, kurz vor dem Selbstmord, einem kongolesischen „Sapeur“ und Müllwagenfahrer und einer jungen Chinesin, die Feuerzeuge verkauft. Drei Personen, deren Wege sich kaum kreuzen, folgen einen Tag lang, am 30. April 2013, ihrem Weg ins Desaster. (...) Der ausgefeilte Stil passt sich den jeweiligen Figuren an. (...) Als aufmerksamer Beobachter des urbanen Alltags wird Frédéric Ciriez zu einem äußerst scharfsinnigen Zeugen des „Infra-Ordinären“ und der prekären Verhältnisse unserer Epoche.“

Der Preis erinnert an den Schriftsteller und Übersetzer Franz Hessel (1880 - 1941), der mit seinem Leben und Werk (*Pariser Romanze, Spazieren in Berlin*) in beiden Kulturen tief verwurzelt war und mit seinem Büchern noch heute ein Mittler zwischen den beiden Ländern und Kulturen ist.

Die Preisverleihung fand im Salon des französischen Kulturministeriums in Paris statt. Der Schauspieler und Regisseur André Wilms trug Auszüge aus den Texten der Preisträger vor und gab dem Programm eine künstlerisch-literarische Rahmung.

Weitere Informationen zum Franz-Hessel-Preis:
www.stiftung-genshagen.de und www.villagillet.net

Stiftung Genshagen

Am Schloss 1
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement

Alice Lorch
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Villa Gillet

Projektleitung

Adélaïde Fabre
Fon: +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aline Gurdiel
Fon: +33 (0)6 60 41 80 08
alinagurdiel@gmail.com

Finanziert durch :



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

